

AK: Mobilfunk-Kosten einfrieren

Bei der AK hagelt es derzeit Beschwerden über Erhöhungen von Handy- und Internetgebühren mancher Anbieter. AK-Präsident und ÖGB-Landesvorsitzender Peter Eder fordert daher eine Kostenbremse und Änderungen im Telekom-Gesetz.

Tarifierhöhungen von zwei bis drei Euro pro Monat, Einführung oder Erhöhung einer Servicepauschale oder Klauseln zur Indexanpassung – der Ärger vieler Mobilfunkkunden ist groß. Einige Anbieter informieren derzeit ihre Kunden, dass eine „nicht ausschließlich begünstigende Vertragsänderung“ durchgeführt wird. Als Grund für die 10- bis 20-prozentigen (in manchen Fällen bis zu 50 Prozent) Steigerungen werden notwendige Investitionen angegeben.

AK für Kostenbremse

Zehntausende Salzburgerinnen und Salzburger mussten in der Pandemie aufgrund von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit Einkom-

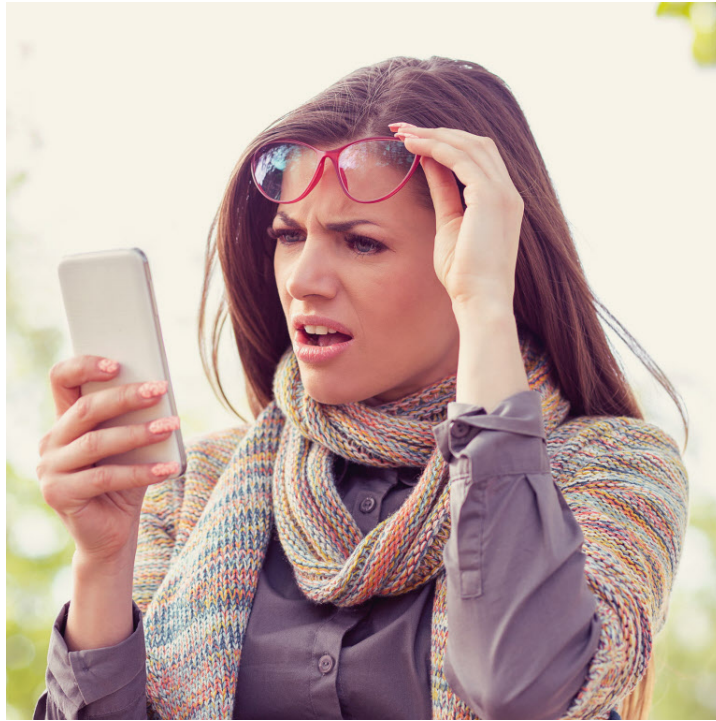


BILD: SHUTTERSTOCK.COM

Die AK kritisiert einseitige Gebührenerhöhungen in der Mobilfunkbranche.

menseinbußen hinnehmen. Dazu kommt, dass die Menschen zu mobiler Kommunikation – Stichworte Home-Office und Home-Schooling – quasi gezwungen sind, weil Präsenzkontakte auch gesetzlich stark eingeschränkt wurden. „Wenn dafür jetzt die Kosten angehoben werden, ver-

stärkt das natürlich eine ohnehin schon angespannte finanzielle Lage. Die Tarifierhöhungen zu diesem Zeitpunkt sind Gift – auch wenn die Sache rechtlich gedeckt ist“, kritisiert AK-Präsident Eder die Anhebung der Tarife.

Er weiß auch, dass viele Menschen zusätzliche Kosten hatten,

weil sie neue Laptops gekauft oder ihre Internetverbindung aufgestockt haben. „Die Menschen brauchen insbesondere in Krisenzeiten Planungssicherheit. Vereinbarte Tarife sollten daher beibehalten werden, zumindest für die fixierte Vertragslaufzeit. Zudem sollten Mobilfunkbetreiber von Preissteigerungen absehen, um die Situation nicht noch weiter zu verschärfen“, appelliert Eder.

Angesichts der derzeitigen Lage rund um die Corona-Pandemie fordert die Arbeiterkammer eine gesetzliche Änderung – zumal das Telekommunikationsgesetz ohnedies gerade vor einer Novellierung steht. „Die Möglichkeit, Verträge jederzeit unlimitiert zu ändern, muss eingeschränkt werden“, so AK-Präsident Peter Eder.

Online-Rechner der AK hilft

Die AK rät, Tarife zu vergleichen und abzuklären, ob es günstigere Angebote am Markt gibt. Eine Orientierung bieten die Online-Rechner für Handy- und Internet-tarife auf der AK-Website. Diese Tools helfen, sich zwischen Sonderkonditionen und Kleingedrucktem zurechtzufinden.

WWW.AK-SALZBURG.AT

Peter Eder: „Schulen für Hybrid-Unterricht aufrüsten“

Nach langen Wochen des Home-Schooling haben die Schulen endlich wieder ihre Pforten geöffnet. Der blockweise Unterricht ist besser, als gar kein Unterricht. Es ist aber enttäuschend, dass der Klassenzimmer-Unterricht für die jeweils andere Gruppe nicht generell nach Hause gestreamt wird. So muss, außer an Volksschulen, der Stoff weiterhin an drei von fünf Tagen selbstständig erarbeitet werden. Warum funktioniert das in Privatschulen besser? Warum hängt das in öffentlichen Schulen vom Engagement und auch von der Kreativität der Lehrer ab? Warum wurde hier nicht schon längst für einen einheitlichen technischen Standard und die notwendige Ausrüs-



AK-Präsident Peter Eder.

BILD: SN/AK SALZBURG

tung gesorgt? Um die in den vergangenen Monaten entstandenen Lerndefizite zu bekämpfen und Bildungsnachteile nicht einzuzementieren, muss Hybrid-Unterricht zur Regel werden, solange die generelle Öffnung der Schulen nicht möglich ist. Dazu braucht es eine Digitalisierungsoffensive an den Schulen. Wenn das Bund und Land nicht zustande bringen, müssen die Gemeinden als wichtige Partner ins Boot geholt werden. Am Geld darf es nicht scheitern, für andere wichtige Corona-Maßnahmen sind ja auch die Mittel vorhanden. Den Kindern dürfen jedenfalls nicht die Bildungs-Chancen genommen werden, nur weil sie keine starke Lobby haben.